

PROSPECTUS.

AUSGEWÄHLTE KUNSTWERKE AUS DEM SCHATZ DER REICHEN CAPELLE IN DER KÖNIGLICHEN RESIDENZ ZU MÜNCHEN.

Mit Genehmigung

Sr. Majestät des Königs Ludwig II. von Bayern

herausgegeben von

Fr. X. Zettler,

Inhaber der k. Hofglasmalerei-Anstalt in München,

L. Enzler,

Custos der reichen Capelle, k. g. Rath und Dekan des
k. Hofcollegiat-Stiftes St. Cajetan in München,

Dr. J. Stockbauer,

kgl. Professor der Kunstgeschichte in München.

Verlags-Eigenthum von Fr. X. Zettler.

Unter allen Kunstsammlungen Europas eine der kostbarsten und herrlichsten Perlen ist der Schatz der sogenannten reichen Capelle in der königl. Residenz zu München.

Nirgends in der Welt wird man in einem solchen wahren Schmuckkästchen der architektonischen Dekoration des beginnenden 17. Jahrhunderts wie die Capelle selbst, eine im Verhältniss zum Raum so reichhaltige und durch die ausgezeichnetsten Prachtstücke der Kunstindustrie des 16. und 17. Jahrhunderts einzige Sammlung finden.

Als Begründer derselben erscheint Herzog Albert V. von Bayern (1550—1579), dessen Kunstsinn und Kunststreben München nach dem Ausspruche eines Historikers zu einem zweiten Palmyra schuf und zu einem Brennpunkt aller künstlerischen und wissenschaftlichen Thätigkeit. Damals erstieg die bayerische Kunstindustrie das Zenith ihrer Höhe und bis in die fernsten Länder drang ihr Ruhm. Goldschmide und Edelsteinschneider, Crystalschleifer, Emailleure und Ciseleure, Erzgiesser, Maler und Bildhauer, Seidensticker, Stuccatore und Modelleure arbeiteten in die Wette, den bayerischen Hof zu einer anderen Residenz der florentinischen Medicäer zu machen.

Was Albert V. begonnen, führte sein Sohn Wilhelm V. und besonders sein Enkel Maximilian I. (1597—1651) zur Vollendung und von diesem stammen, wie der Bau der Residenz, so auch die Capelle mit ihrer blühend reichen Dekoration, und die meisten Kunstwerke des in derselben aufgestellten Schatzes. Zwar trugen auch die späteren Regenten fort und fort zur Bereicherung desselben bei, aber der Hauptsache nach trägt er das Gepräge des Kunstsinnes der genannten Fürsten und der unter ihrem Scepter, wie weder vor noch nach, erblühenden bayerischen Kunstindustrie.

Um diese wundervollen, bisher fast nicht gekannten Schöpfungen in weiteren Kreisen bekannt werden zu lassen und dadurch auch der mit vereinten Kräften aufstrebenden Kunstindustrie neue und mächtige Impulse zu geben, genehmigte Se. Majestät unser allergnädigster König Ludwig II. von Bayern die Publikation einer Sammlung ausgewählter Gegenstände, und haben sich die oben Genannten der Herausgabe unterzogen.

Die Auswahl der Gegenstände erstreckt sich auf 52 Stücke, und zwar ausschliesslich auf solche, die neben ihrer Formvollendung eine besondere Bedeutung für unsere moderne Kunstindustrie, oder, wie bei einigen wenigen der Fall, ein besonderes kunstgeschichtliches und archäologisches Interesse bieten.

Sie wurden auf 40 Blätter vertheilt, die in zehn Lieferungen von je 4 Blättern in grösstem Imperial-Folio innerhalb zwei Jahren erscheinen werden und zwar in folgender Ordnung:

I.

1. Altärchen von Ebenholz mit reicher Dekoration.
2. Ein Glasgemälde aus der Kuppel der Capelle.
3. Drei Reliquiarien von Gold- und Cristall aus dem Beginne des 17. Jahrhunderts.
4. Elfenbeinrelief von Ch. Angermair 1613, die Kreuzigung Christi darstellend.

II.

- 1.) Doppelblatt, Kusstafel in Ostensorien-Form
- 2.) auf hohem Fuss, von Gold mit Miniaturen.
3. Goldstickerei auf rothem Sammt.
4. Originalrelief von Mich. Angelo in Wachs, die Kreuzabnahme darstellend.

III.

1. Altärchen von Ebenholz mit reichem Schmuck, darauf die Anbetung der drei Könige
2. Reliquarium Kaiser Heinrich II. mit byzant. Gold- und Emailschnuck.
3. Glasgemälde aus der Kuppel der Capelle.
4. Tisch mit Schildpatt und Silbereinlagen.

IV.

Schnuckkasten von Ebenholz mit Goldverzierungen und geschliffenen Cristallplatten.

1. Vorderansicht.
2. Deckel.
3. Seitenansicht.
4. Cristallplatten der Rück- und der andern Schmalseite.

V.

1. Reisealtar Kaiser Arnulfs aus d. 9. Jahrh.; — eine geschliffene Cristallschale Kaiser Heinrich II.
2. Glasgemälde aus der Kuppel der Capelle.
3. Zwei silberne Leuchter und zwei silberne Caryatiden vom Altar der Capelle.
4. Eine silberne Glocke von W. Jamnitzer, das Triptychon der Maria Stuart aus dem 15. Jahrhundert und ein goldenes Kassettchen mit durchbrochener Goldarbeit.

Ausser der mit jeder Lieferung verbundenen kurzen Erklärung der Tafeln wird mit dem Schlusshefte eine auf archivalische Studien gegründete kritische Einleitung zur Geschichte der in ihrer Art und in ihrem Einflusse auf andere Länder einzig auftretenden bayerischen Kunstindustrie und ihrer vorzüglichsten Vertreter ausgegeben werden. Sämmtliche Gegenstände wurden nach der Natur in einer der natürlichen möglichst gleichkommenden Grösse photographirt und erscheinen ausnahmslos in getreuen chromolithographischen Reproduktionen, die neben der gewissenhaften Ausführung des Einzelnen auch den Gesamteindruck der Gegenstände in Wirkung und Farbe wiedergeben.

VI.

1. Ein Flügelaltärchen von Ebenholz mit Gold, Email, Perlen und Edelsteinen.
2. Vorhangbordure in Applikationsstickerei und 2 mit unterlegtem Plattstich gestickte Kissen von rothem Atlas.
3. Reliquiarien von Ebenholz mit Gold- und Emailschnuck.
4. Vier silbervergoldete Becher mit Jagdszenen, vier niedere Leuchter und ein Weihwasserkessel mit getriebener Arbeit.

VII.

- 1.) Dreifaches Blatt: Grosse silberne Monstranze
- 2.) mit buntem Email- und Goldschnuck, 1590.
- 3.)
4. Die Kreuzigung Christi im byz. Email cloisonné auf Goldblech.

VIII.

1. Reichverziertes Kreuz nach Zeichnungen von Hans Miehlich.
2. Goldenes Reliquarium in Tafelform.
3. Emailirter goldener Kelch.
4. Zwei Monstranzen von vergoldetem Silber.

IX.

Verschliessbarer Prachtaltar Albert V. nach Zeichnungen von Hans Miehlich.

1. Vorderansicht, geöffnet.
2. Vorderansicht, geschlossen.
3. Perspektivische Seitenansicht.
4. Rückseite.

X.

1. Goldenes Kreuz mit byzantinischer Dekoration.
2. Monstranze von vergoldetem Silber.
3. Vase aus geschliffenem Achat mit Golddekoration; zwei Kusstäfeln.
4. Titelblatt.

Das Format der Blätter ist incl. Rand 64 zu 47 Centimeter. Bei der eminenten Bedeutung dieser Gegenstände für unsere Kunstindustrie, bei der die mannigfachsten Zweige derselben berücksichtigenden und reichhaltigen Auswahl, sowie der gewissenhaften Treue in ihrer bildlichen Darstellung und der gediegenen, bis jetzt wohl nicht übertroffenen Reinheit und Pracht der Farbendrucke, hergestellt in der Anstalt von Brückner & Co., königl. Hoflithographen, sowie der brillanten Ausstattung des Ganzen und Einzelnen ist der Preis von Reichsmark 600 = fl. 350.— = Thlr. 200.— für das ganze in 10 Lieferungen à Reichsmark 60 = fl. 35.— = Thlr. 20.— erscheinende Werk ein im Verhältniss mässiger und dies umsomehr, als nur eine beschränkte Anzahl von Exemplaren aufgelegt wird.

Geneigten Aufträgen sieht der Unterzeichnete entgegen.

MÜNCHEN, im Juli 1874.

F. X. ZETTLER,
Inhaber der königl. Hofglasmalerei, Verleger,
Marsstrasse 12.

Der
**Königlich Bayerische
Obersthofmeisterstab**

bestätigt hiemit dem Besitzer der königlichen Hofglasmalerei, Herrn *Franz Xaver Zettler*, als Verleger des unter dem Titel: »*Ausgewählte Kunstwerke aus dem Schatze der reichen Capelle in der kgl. Residenz zu München*« mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs herauskommenden Prachtwerkes, dass sämtliche Original-Aufnahmen bereits gemacht sind und demnach das Erscheinen des Werkes in kurz aufeinanderfolgenden zehn Lieferungen gesichert ist.

München, den 15. April 1874.

sign. Graf zu Castell.

Subscriptions-Schein.

D..... Unterzeichnete bestellt hiemit bei dem Verleger **F. X. ZETTLER**, Inhaber der kgl. Hofglasmalerei in **MÜNCHEN**

Exemplare des Werkes: **Ausgewählte Kunstwerke aus dem Schatze der reichen Capelle in der königl. Residenz zu München**, herausgegeben mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs Ludwig II. von Bayern von *Fr. X. Zettler*, Inhaber der kgl. Hofglasmalerei-Anstalt in München, *L. Enzler*, Custos der reichen Capelle, Dekan des kgl. Hofcollegiat-Stiftes St. Cajetan in München und *Dr. J. Stockbauer*, k. Professor der Kunstgeschichte in München.

Lief. I und Folge à 60 Reichsmark

mit der Verpflichtung zur Abnahme des ganzen Werkes, für dessen Erscheinen von den Herausgebern unter Bezugnahme auf vorstehenden Erlass des kgl. bayer. Obersthofmeisterstabes garantirt wird.

Name:

Ort und Datum:

Nr. 13388.

BEKANNTMACHUNG.

Das von Fr. X. Zettler verlegte Prachtwerk: »Ausgewählte Kunstwerke aus dem Schatze der reichen Kapelle in der k. Residenz zu München« betr.

STAATSMINISTERIUM DES INNEREN FÜR KIRCHEN- UND SCHULANGELEGENHEITEN.

Mit allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs hat der Inhaber der k. Hofglasmalerei dahier, Fr. X. Zettler, es unternommen, ausgewählte Kunstwerke aus dem Schatze der reichen Kapelle in der k. Residenz zu München nach Original-Aufnahmen in Farbendruck herauszugeben.

Das Werk erscheint unter der obersten Respicienz des k. Obersthofmeisterstabs und Leitung und Redaktion des Custos der reichen Kapelle, Dekan des k. Collegiatstifts St. Cajetan, L. Enzler, und des k. Professors der Kunstgeschichte an der k. Kunstgewerbschule in München, Dr. J. Stockbauer in zehn Lieferungen zu je vier Blättern im grössten Imperialfolio.

Bei der werthvollen und kostspieligen Ausstattung des Werkes ist der Preis der Lieferung auf fl. 35 — oder 60 Reichsmark angenommen.

Nachdem dieses Werk für Kunstgeschichte und Kunstindustrie von hoher Bedeutung erscheint und vorzugsweise solche Gegenstände ausgewählt worden sind, welche neben ihrer Formvollendung eine besondere Bedeutung für die moderne Kunstindustrie besitzen und zum Theil auch besonders kunstgeschichtliches Interesse bieten, so werden die höheren Bildungsanstalten des Königreichs auf dieses Werk aufmerksam gemacht, um nach Massgabe der verfügbaren Mittel die Erwerbung desselben sich zu ermöglichen, da nur eine beschränkte Zahl von Exemplaren aufgelegt werden wird.

München, den 6. November 1874.

DR. VON LUTZ.

Der Generalsekretär Ministerialrath
von BEZOLD.

Abdruck aus dem "Münchener Anzeiger für Kirchen- und Schulangelegenheiten" Nr. 11.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, nehme ich mir die Freiheit, hiemit einen ausführlichen Prospektus über das vorerwähnte Prachtwerk zu übersenden. In der angenehmen Voraussetzung, dass Sie dieses kostbare Werk, von welchem in Anbetracht der enormen Herstellungskosten nur eine mässige Auflage veranstaltet wurde, zu acquiriren gedenken, erlaube ich mir, Sie zur Subscription höflichst einzuladen.

Ich bitte, sich zu diesem Behufe des dem Prospektus angefügten Bestellzettels zu bedienen, welchen Sie gefälligst abschneiden und pr. Post an mich zu übermitteln belieben.

Genehmigen Sie den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung, mit welcher zeichnet

Ihr

ganz ergebenster

F. X. ZETTLER,

*Inhaber der königlichen Hofglasmalerei in München
und Verleger des Prachtwerkes über die königliche
Reiche Capelle.*

135/a22 LE 174-1